

Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **15 (1939)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den Thurgauervereinen der Schweiz

Thurgauerverein Basel

Zu unserer Jahresfeier am 27. November 1937 hatten wir unsern Heimatdichter Alfred Huggenberger eingeladen. Allgemein freuten sich die zahlreichen Besucher dieses Anlasses, unsern bekannten Landsmann wieder einmal in unserer Mitte zu sehen und seinen Vorlesungen zu lauschen. Alfred Huggenberger hat uns denn auch trefflich unterhalten und die zumeist humoristischen Kostproben aus seinen Werken wurden lebhaft verdankt. Als Andenken für sein Erscheinen und als bescheidenes Geburtstagsgeschenk zur bevorstehenden Feier seines siebenzigsten Geburtstages konnte ihm unser Präsident nebst Dank und Glückwunsch einen Zinnteller mit Wappen und Widmung überreichen. — Am gleichen Abend durfte auch unser Präsident, Herr J. Oswald, ein schönes Geschenk in Empfang nehmen: Die Mitglieder überreichten dem langjährigen und verdienstvollen Leiter des Thurgauervereins ein prachtvolles Gemälde, ein Bild seines Geburtshauses in Sommeri, gemalt von Fräulein Haffter. Mit dem herzlichsten Dank für sein verdienstvolles Wirken zum Wohle unseres Vereins wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß Herr Oswald noch recht viele Jahre Präsident bleiben werde.

Am Auffahrtstage, dem 26. Mai, führten bei prachtvollem Wetter zwei moderne Saurerwagen zahlreiche Mitglieder mit ihren Angehörigen in den Jura. Die Fahrt führte vorerst nach dem Soldatendenkmal bei Les Rangiers. Unser Präsident benützte die Gelegenheit, in einer Ansprache vergangener Zeiten zu gedenken, der bewegten Gegenwart zu erinnern, um zu betonen, wie notwendig eine allzeit bereite und tüchtige Wehrmannschaft für unser Land sei, um wenn nötig alle Mittel, selbst Gut und Blut jedes Einzelnen, einzusetzen, um die von unsern Vätern erkämpfte und von ihnen geerbte Freiheit und Unabhängigkeit zu verteidigen. Zwei Vorträge unseres Gemischten Chores umrahmten diese kleine patriotische Feier. Nachdem die Ehemaligen von der Grenzbesetzungszeit her noch reichlich Gelegenheit hatten, alte Erinnerungen aufzufrischen, führten uns die Saurerwagen hinauf in die Freiberge bis Saignelégier, wo wir vor Antritt unserer Heimreise einen mehrstündigen Aufenthalt einschalteten. Die bei schönstem Wetter gut verlaufene Fahrt wird allen Teilnehmern eine schöne und bleibende Erinnerung sein.

Im Herbst veranstaltete unser Gemischter Chor mit demjenigen des St. Gallervereins ein gut besuchtes Liederkonzert. Wir haben damit weiteren Kreisen unserer Landsleute, die unserm Verein nicht angehören, Gelegenheit gegeben, sich an den flotten Darbietungen unseres Gemischten Chores zu erfreuen.

Außer diesen bedeutenderen Veranstaltungen treffen sich unsere Mitglieder jeweils an den Versammlungen, am Samstaghock und bei kleineren Ausflügen. So haben unsere Thurgauer in Basel reichlich Gelegenheit, Landsleute zu treffen und unter ihresgleichen fröhliche Stunden zu verleben.

D.

Thurgauerverein Bern

In unseren Tätigkeitsberichten klafft alljährlich eine Lücke zwischen Frühjahrsausflug und der Wiederaufnahme des Vereinslebens.

Was treiben denn die Thurgauer der Bundesstadt während der Sommermonate?

Sie freuen sich in erster Linie ihrer schönen Stadt in Blumen, die ihnen Erwerb, Auskommen und Obdach bietet. Sie zahlen der hohen Obrigkeit ihre Steuern, wenn sie solches nicht schon früher besorgt haben, in dankbarer Anerkennung für die musterhafte Stadtverwaltung. Ganz besonderen Dank schulden wir auch unseren Behörden für die soziale Fürsorge, von der auch unsere unterstützungsbedürftigen und wandernden Landsleute profitieren.

Sie freuen sich jeden Tag, wenn sie aus den vielfach so reizend mit der Natur verwachsenen Außenquartieren, sei es über die imposanten Brücken, sei es durch alleebesäumte und wohlgepflegte Straßen und Promenaden der Innerstadt, ihrem Arbeitsziel zustreben. Diesem, durch die Aare so schön umschlungenen alten Bern, mit seinen wuchtigen Amtspalästen, seinem Münster, seinen Museen, seinen historischen Türmen, Lauben und Brunnen und seinem besonders gegen den Herbst zu in bunter Farben- und Blumenpracht sich steigernden, einzigartigen «Märit» auf dem Bundesplatz, gilt unser täglicher Gruß.

An heißen Sommertagen weiß auch der Thurgauer in Bern die kühlen Fluten der Aare wohl zu schätzen, und hier wiederum halten die einsichtigen Stadtbehörden ihren Bewohnern das äußerst wohlgepflegte Aarebad zu eintrittsfreier Verfügung.

Je nach der Fülle des Ferienkässelis längt's auch zu kleineren oder größeren Spaziergängen und Fahrten in die nähere oder weitere Umgebung, ins freibädlreiche Emmental, an die blauen Juraseen oder auch an die Riviera des Berner Oberlandes und in seine hehre Alpenwelt. Viele benützen aber ihre Ferien, um den lieben Thurgau zu begrüßen. Diese sind uns ganz besonders willkommen, wenn sie dann nach Bern zurückgekehrt, bei erster Gelegenheit uns in gut aufgefrischter Thurgauer Mundart ihre Erlebnisse erzählen.

Die Pflege der Mundart und heimischen Laute liegen uns sehr am Herzen, und so bitten wir euch, liebe Landsleute im Thurgau, eure nach Bern ziehenden Söhne und Töchter anzuhalten, sich unserer Vereinigung anzuschließen oder doch wenigstens unsere Veranstaltungen zu besuchen.

Anlässe im abgelaufenen Berichtsjahr: 19. Oktober 1937: Mitgliederversammlung mit anschließender Filmproduktion durch unseren bewährten Kassier und Klein-Kino-Amateur W. Leutenegger. 20. November: Besichtigung der automatischen Telephonzentrale Bern. 9. Dezember: Vortrag mit Lichtbildern unseres verehrten Mitgliedes Herrn Dr. C. Brüscheiler, Direktor des eidgenössischen statistischen Amtes über «Die neue Türkei und ihr Schöpfer Kemal Attatürk». 16. Dezember: Ehrung zur Wahl von Dr. Baumann zum Bundespräsidenten im Schoße des Appenzellervereins Bern durch eine

Delegation des Vorstandes. 21. Dezember: Glückwunschtelegramm an unseren Heimat-Dichter Alfred Huggenberger zu Ehren seines 70. Geburtstages. 5. Februar 1938: Familienabend im Hotel Bristol. 9. Februar: Glückwunschsreiben an unser Ehrenmitglied Herrn Dr. h. c. Kreidolf, Kunstmaler, zu seinem 75. Geburtstag. 1. März: Hauptversammlung im Hotel Bristol. 17. Mai: Huggenberger-Abend: Persönliche Darbietungen unseres hochverehrten Mundart-Dichters. 3. Juli: Ausflug nach Villeneuve - Chillon - Montreux (wegen ungünstiger Witterung nicht ausgeführt). 6. September: Glückwunschtelegramm an unser Ehrenmitglied Herrn alt Bundesrat H. Häberlin zu seinem 70. Geburtstag.

Vorstand pro 1937/38. Präsident: Jb. Rutishauser; Vizepräsident: M. Schäffeler; Kassier: W. Leutenegger; Sekretär: M. Eggmann; Protokollführer: Fr. Bach; Beisitzer: U. Nicolai, Fr. Müller.

M. Sch.

Thurgauerverein Genf

Der Verein begann seine Tätigkeit 1938 mit der im Januar stattgefundenen Generalversammlung, welcher traditionsgemäß ein Sauerkraut-Essen voranging und ein gemütlicher Teil nachfolgte. Das Haupttraktandum, die Wahl des Vorstandes, war schnell erledigt, da der Vorstand sich in corpore zur Annahme einer eventuellen Wiederwahl entschlossen hatte. Er stellt sich somit wiederum aus folgenden Mitgliedern zusammen: Robert Schaer, Präsident; Adolf Wohnlich, Vizepräsident; Walter Rueber, Kassier; Oscar Baldin, Aktuar; Walter Weideli, Beisitzer.

Der von unsern Mitgliedern gern besuchte Jaß-Abend wurde vom Mittwoch auf den Dienstagabend jeder Woche verschoben. Bei diesem Anlaß kommen stets eine ansehnliche Zahl Thurgauer in unserm Lokal Café du XX^e Siècle, 23, Boulevard Georges-Favon, zu gemütlichem «Hock» zusammen.

Besondere Freude bereitet es uns, wenn hie und da liebe Landsleute uns einen Besuch abstatten. So hatten wir die Ehre und das Vergnügen, im Laufe des Frühjahrs einen angenehmen Abend mit Herrn Regierungsrat Dr. J. Müller aus Frauenfeld zu verbringen, der uns mit den neusten Nachrichten aus der lieben Heimat erfreute.

Unser Verein nimmt als Mitglied des Vereins der Fédération des Sociétés confédérées in Genf weiterhin Anteil an der Verteidigung der Interessen der in Genf ansässigen «Confédérés».

Im April 1938 veranstaltete unser Verein seinen Familienabend im Buffet de la Gare Cornavin, wo sich unsere Mitglieder in großer Zahl mit ihren Angehörigen und Freunden zu einem Nachtessen mit nachfolgendem Ball zusammenfanden. Die frühen Morgenstunden der Heimkehr legen ein beredtes Zeugnis davon ab, daß alle Anwesenden sich gut amüsiert haben.

Unser traditioneller Maibummel mußte leider nach mehreren Verschiebungen infolge anhaltenden schlechten Wetters endgültig abgeblasen werden. Dafür haben sich unsere Ausflügler an dem im Herbst durchgeführten Familien-Bummel auf den Salève schadlos gehalten, wo alt und jung sich zu

einem gemütlichen Picknick und zu frohem Spielen zusammenfanden.

Ein gut gelungener Lichtbilder-Vortrag von unserem Präsidenten, Herrn Robert Schaer, versammelte in der Brasserie de St-Jean ebenfalls eine stattliche Anzahl Mitglieder mit ihren Familien. Es wurden Photographien gezeigt, die von unsern Mitgliedern seit der Gründung des Vereins vor 27 Jahren aufgenommen worden sind und die interessante und amüsante Streiflichter über das Leben und Treiben der Thurgauer in Genf zeigten.

Unser kleines Trüpplein Landsleute hält fern von ihrem lieben Heimatkanton treu zusammen und hoffentlich wird auch in Zukunft dem Verein ein stetes Gedeihen beschieden sein.

W. W.

Thurgauerverein St. Gallen

In unserm letzten Bericht konnten wir 34 Neueintritte melden und diese glückliche Entwicklung war uns auch dieses Jahr beschieden, indem weitere 35 Thurgauer sich in die Reihen unserer Vereinigung stellten. Damit haben wir einen Bestand von 120 Mitgliedern erreicht.

Vier zum Teil seit vielen Jahren dem Verein angehörige Männer hat der Tod von uns abberufen. Es sind dies die Herren August Wiesendanger, Kommissionsmitglied, Jean Hasler, Freimitglied, Albert Hausammann und Emil Traber. Der Vorstand ist mit den bisherigen Mitgliedern einmütig wiedergewählt worden mit den Herren Karl Ammann, Präsident, Albert Thalman, Vize-Präsident, Jakob Kuhn, Aktuar, Robert Möhl, Kassier, der nun schon 15 Jahre in vorbildlicher Weise seines Amtes waltet, und für den verstorbenen Korrespondenten beliebte Herr Arthur Gimmi.

Die Vereinsgeschäfte wurden außer den Sitzungen der Kommission an den drei statutarischen Quartals- und an einer ordentlichen Jahreshauptversammlung erledigt. Der letztern schloß sich ein mit großem Interesse und Beifall entgegengenommener Vortrag unseres Mitgliedes, Herrn Ernst Isenrich, Treuhandgesellschaft, mit dem heute so aktuellen Thema «Heimat und Volk der Eidgenossen» an.

An Familienanlässen führten wir am 17. Oktober 1937 einen Herbstbummel zu unserem Mitglied Herrn Sedleger im Schiltacker durch, der bei flotter Musik und Tanz allseitig befriedigte, dann zum erstenmal seit Vereinsbestehen eine Neujahrsbegrüßung mit Spanferkelessen am 8. Januar 1938, die einen ungeahnten Erfolg erzielte und unsere Thurgauer bei fröhlicher Unterhaltung bis weit über Mitternacht beisammen hielt. Weiter folgte die traditionelle Fastnachtsszusammenkunft im Vereinslokal «Dufour» und dann als Hauptereignis der große Sommerausflug 1938, der alle zwei Jahre ausgeführt wird. Nachdem die geplante Landsgemeinde des Thurgauervereins auf dem Nollen definitiv abgesagt wurde, änderten wir unser Programm und fuhren dann am 19. Juni mit drei Cars und zwei Privatautos reichlich besetzt über Wil-Turbenthal-Pfäffikon-Rapperswil nach Einsiedeln und an den Sihlsee. Von dort zu den Geschwistern Suter ins Kurhotel «Frohe Aussicht» in Feusisberg zum vortrefflichen und überaus reichlich servierten Mittagessen. Nur allzu rasch verstrich die Zeit auf diesem herrlichen Fleckchen Schweiz, und

als wir abends zirka 8 Uhr wieder zu Hause anlangten, waren wir alle darüber einig, einen schönen und genußreichen Tag mit unserm Verein erlebt zu haben.

J. K.

Thurgauerverein Winterthur

Wie aus dem Bericht des Thurgauer-Vereins Winterthur im Jahrbuch 1938 zu entnehmen ist, hielt letztes Jahr der Schnitter Tod reiche Ernte unter unserer Mitgliedschaft. Bereits schien es, als wolle dieses Sterben kein Ende nehmen, denn in der ersten Januarwoche wurde uns ein treues Mitglied im schönsten Alter durch Unglücksfall entrissen. Es ist dies Arnold Ackeret von Kaltenbach. Wie aus dem Nachruf in der Tageszeitung zu entnehmen war, genoß der Verstorbene überall das größte Vertrauen und speziell sein Arbeitgeber erkannte diesen herben Verlust. In Kaltenbach wurde der Verstorbene zur letzten Ruhe gebettet, wohin ihn auch noch eine Vereinsdelegation begleitete.

Am 13. März fand die außerordentlich gut besuchte Generalversammlung mit dem obligatorischen Schübligbankett statt. War die Generalversammlung von 1937 schon vielversprechend, so zeigt die diesjährige noch einen größern Umschwung in der Führung des Vereinsschiffes. Von fünf Vorstands-Mandaten wurden vier neu besetzt. Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Konrad Saxer, Präsident, Walter Wehrli, Vize-Präsident, Eugen Müller, Kassier, Heinrich Rickenmann, Aktuar, Walter Moos, Beisitzer. Wie gewohnt findet an die Generalversammlung anschließend ein gemütlicher Hock statt, wobei in erster Linie die Lorbeeren des Preiskegeln zur Verteilung gelangten. Zu diesem gemütlichen Teil trägt auch die holde Weiblichkeit das Ihre bei, werden doch immer von ihr Vereins-Geschehnisse zum Besten gegeben; so fand auch diese Tagung ihren würdigen Abschluß.

Bei der Wahl des Vize-Präsidenten war der Verein von guter Hand geführt. W. Wehrli, pensionierter Stations-Vorstand von Felben, ein alter Routinier im Verkehrswesen, leistet uns für unsere Reisepläne die besten Dienste. So ist er noch zu unserem Reismarschall ernannt worden.

Der 8. Mai führte eine ansehnliche Mitglieder-schar zum Frühlingsummel zusammen; das Ziel war der Roßberg, der von Winterthur aus zu Fuß bezwungen wurde. Bei Musik und allerlei Spielen war man wieder für einige Stunden den Alltags-sorgen los, und so ist dieser Maibummel allen Beteiligten noch in lebendiger Erinnerung.

Da es dem jetzigen Vorstand daran gelegen ist, seinen Mitgliedern vom Guten das Beste zu bieten, so führte am 10. Juli unser Reismarschall die Vereins-Reise durch. Dank seiner Initiative wurden wir mit allen möglichen Verkehrsmitteln befördert: Bahn, Schiff, Drahtseilbahn und Autobus. Als Reiseziel hatten wir das Stanserhorn gewählt. 64 Mitglieder folgten dieser Einladung, und jedes war begeistert, wieder einmal einen schönen Flecken Urschweiz gesehen zu haben. Wie überall es Arme und Reiche gibt, so konnten zwei Mitglieder, die nicht auf Rosen gebettet sind, an dieser Reise gratis teilnehmen. Unser Bestreben ist es, daß auch solche Mitglieder froher und ungetrübter Stunden teilhaftig werden.

An zwei August- und an einem September-Sonntag wurde das traditionelle Preiskegeln durchgeführt, das sich eines regen Zuspruchs erfreute. Das schwache Geschlecht, das auch da mitmacht, hat Resultate herausgebracht, die dem starken zu denken geben.

Am 2. Oktober führte eine sechzigköpfige Thurgaugemeinde den Herbstbummel nach Seuzach durch. Bei Kegelspiel, Tanz und kulinarischen Herbstspezialitäten kam auch da jeder Besucher auf seine Rechnung. Zwei Autobusse brachten am Abend die frohe Schar in die Metropole zurück.

Leider erreichte uns wieder eine Trauerbotschaft von unserem langjährigen Mitglied Emil Büchi. Ein heimtückisches Leiden hat diesen aufrichtigen Thurgauer in kurzer Zeit vom irdischen Dasein weggerafft. Ehre seinem Andenken.

Nun steht uns noch der in Winterthur bekannte Thurgauer-Abend bevor, auch für dieses Familienfest hat der Verein nichts gescheut, seinen Landsleuten mit einem flotten Programm aufzuwarten; ein volles Haus wird uns auch dieses Jahr wieder beschieden sein. Wie man sieht, liegt die Vereinsführung in rührigen Händen, und somit, lieber Leser, sollten dich deine Wege je nach Winterthur führen, melde dich unverzagt in unserem Vereinslokal zum «Lamm», wo immer Anmeldekarten aufliegen. Unsere Interessen sind auch die deinigen. H. R.

Thurgauerverein Zürich

Obwohl Blüten und Gedeihen eines Vereins sehr oft im wirtschaftlichen Konjunkturstande eines Landes ihren Gradmesser finden, so hat das 65. Vereinsjahr nicht vermocht, trotz andauernder Krisis uns von einer ruhigen Weiterentwicklung abzubringen. Wohl hat der Mitgliederbestand im laufenden Vereinsjahr keine Zunahme erfahren. Aber eine innere Erstarkung und die Pflege erhöhter Kameradschaft haben die Reihen unserer Landsleute im Schoße unseres Vereins enger geschlossen. Und so war auch allen Veranstaltungen, die durchgeführt wurden, ein voller Erfolg beschieden. Neben der General- und vier Quartalsversammlungen wurden ein Frühjahrs- und ein Herbstbummel ausgeführt. Ende Juni machten wir eine Sommerreise ins Emmental. Nicht weniger als 120 Mitglieder haben bei schönstem Wetter diese an Erlebnissen und Begebenheiten interessante Fahrt per Auto mitgemacht, und es wurde manch schöne Erinnerung an das Gesehene und Erlebte mit nach Hause gebracht. Daß unser Männerchor bei all diesen Veranstaltungen als Hauptträger des Unterhaltungsprogramms mitwirkte und ganz namhaft zur Verschönerung dieser Veranstaltungen beitrug, sei nur nebenbei erwähnt. Aber auch im Dienste der Humanität hat unser Verein sich ein besonderes Kränzlein gewunden, indem er die Organisation und das Patronat für einen Handarbeitsverkauf der thurgauisch-schaffhausischen Heilstätte in Davos, der im Kirchgemeindehaus Hirschengraben am 23. Oktober eröffnet wurde, und der drei Tage dauerte, übernommen hat. Unser Präsident, Herr Reinhard Braun, hielt die dem besonderen Zweck gewidmete Eröffnungsansprache und unser Männerchor trug durch einige Liedervorträge das Seinige zur Verschönerung

der Veranstaltung bei. Der Erfolg ist denn auch nicht ausgeblieben. Wurden doch für über 4000 Fr. Handarbeiten verkauft. Ein Resultat, das alle Erwartungen übertroffen hat und das um so erfreulicher ist, als es im Dienste der Humanität und des Opfersinns für unsere lieben Kranken steht. — Leider hat der Schnitter Tod auch in unsern Reihen Einzug gehalten. Am 10. Januar verschied nach längerem Kranklager unser treues Mitglied: Robert Brühlmann, Wirt zur Au, und im patriarchalischen Alter von fast 94 Jahren hat sodann Frau Wwe. Keller, Ehefrau des einstigen Mitbegründers unseres Vereins, Herrn J. Keller, im Altersasyl Waidberg-Höngg das Zeitliche gesegnet. Unser Präsident Reinhard Braun hat anlässlich der Beerdigungen dieser beiden Getreuen rührende Worte des Abschiedes gesprochen. Er hat auch anlässlich der Herbstversammlung des Ablebens

unseres einstigen Stadtrats und Nationalrats Dr. Hermann Häberlin, gedacht, der als Thurgauer ganz besonders dazu berufen schien, durch sein Wirken und Schaffen unserer engeren Heimat alle Ehre zu machen.

Daß das kommende Jahr mit Rücksicht auf die bevorstehende Landesausstellung und ihrer besonderen Veranstaltungen, wie Thurgauer Tag und Lands-gemeinde der Thurgauervereine uns ein besonderes Pflichtenheft auferlegen wird, ist klar. Möge diese Arbeit dazu beitragen, in treuer Kameradschaft die Verbundenheit mit unserer heimatlichen Scholle auch weiterhin zu hegen und zu pflegen. Der Vorstand besteht zur Zeit aus: Präsident Reinhard Braun, Vizepräsident Ernst Hugelshofer, Aktuar Ernst Hanhart, Kassier Oskar Buhl, Beisitzer Willy Blattner, Ernst Bättig und Heinrich Thoma.

Thurgauer Chronik

Vom 1. Oktober 1937 bis 30. September 1938

Oktober 1937

- 2.—10. Weinfelden veranstaltet eine Ausstellung kunstgewerblicher und sonstiger künstlerischer Arbeiten (Malerei, Graphik und Bildhauerei) unter der Bezeichnung «Heimatwoche».
3. In der Morgenfrühe, um 3 Uhr 17, wird in Frauenfeld, Pfyn, Märstetten und Weinfelden ein ziemlich starker Erdbebenstoß verspürt.
5. Der Historische Verein hält seine Jahresversammlung auf Schloß Arenenberg ab, wo Rektor Dr. Leisi über die Geschichte des Schlosses und Schloßverwalter Hugentobler aus dem Leben der Königin Hortense berichten. Daran schließt sich eine Fahrt nach der Reichenau.
11. Herr Stadtpfarrer Dekan J. Haag in Frauenfeld wird zum bischöflichen Kommissar für den Kanton Thurgau ernannt.
13. Der Große Rat behandelt den Rechenschaftsbericht der Regierung für 1936. Die Haltung des schweizerischen Eisenbahndepartementes gegenüber der Frauenfeld - Wil-Bahn, die sich vergeblich um Reduktion des Zinsfußes und Gleichstellung mit andern Privatbahnen bemühte, wird gerügt.
14. In Amriswil wird mit dem Bau einer neuen katholischen Kirche begonnen.
16. Die Weinlese am Ottenberg zeitigt einen milden, doch durch die nasse Witterung quantitativ stark herabgeminderten Ertrag.
16. Der Kantonsschulverein Thurgovia feiert in Frauenfeld sein 75jähriges Bestehen.
31. In der Volksabstimmung wird die Verkleinerung des Großen Rates mit 16 610 Ja gegen 7828 Nein angenommen, die Verlängerung der Amtsdauer des Rates dagegen mit 14 584 Nein gegen 9775 Ja verworfen.

November 1937

10. Herr Gottfried Schmid veröffentlicht eine kleine Chronik der Gemeinde Schlattingen.
- 10.—21. Die thurgauische Kunstgesellschaft veranstaltet in Amriswil, Arbon, Frauenfeld und Kreuzlingen eine Schaufensterausstellung von Gemälden thurgauischer Künstler.
10. Der Große Rat beendet in Frauenfeld die Beratung über den Rechenschaftsbericht und die Staatsrechnung für 1936. Zwei Interpellationen der Kantonsräte Wartmann und Züllig gegen das vom Regierungsrat angeordnete allgemeine Weideverbot als Abwehrmaßnahme gegen die Maul- und Klauenseuche werden vom Regierungsrat beantwortet.
13. Alfred Huggenberger empfängt in Freiburg im Breisgau vom Vertreter des badischen Unterrichtsministeriums den Hebelpreis.
15. Der Neubau der landwirtschaftlichen Schule Arenenberg wird nach siebenmonatiger Bauzeit in Betrieb genommen.
20. An Stelle des alten Kirchturms wird in Pfyn ein neuer Turm aufgerichtet.
22. In der Budgetsitzung des Großen Rates in Frauenfeld wird der Besoldungsabbau der kantonalen Beamten von 8 auf 4 Prozent reduziert. Ein Subventionsgesuch des thurgauischen Arbeiter-Turn- und Sportverbandes Satus wird vom Rate abgelehnt.
28. Die Initiative für Verbot der Freimaurervereinigungen und ähnlicher Gesellschaften wird vom Schweizervolke mit einem Mehr von rund 505 000 gegen 230 000 Stimmen verworfen. Der Thurgau liefert zu diesem Resultat 22 182 Nein gegen 5915 Ja und steht an dritter Stelle unter den verwerfenden Ständen (79 Prozent Nein).